№ 36. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 24. März 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Als Stellvertreter des Gerichtsvollziehers in Oberkollbach

wurde der Gerichtsvollzieher jung **David Rentschler** von **Igelsloch**, OA. Neuenbürg, mit dem Sitz in Igelsloch, aufgestellt.

Oberamtsrichter
Deckinger.

Bekanntmachung,

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete ꝛc. Thiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Thiere.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 7. März. 1892 ist der für das Jahr 1892 zu entrichtende Beitrag auf **20** ₰ für jedes Pferd, auf **10** ₰ für jeden Esel, Maultier oder Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage ertheilten Vorschriften und Fristen (Aufnahme am 31. März u. s. w.) genau einzuhalten sind.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Reg.-Bl. S. 439) maßgebend.

Die erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern alsbald zu.

Calw, 22. März 1892.

K. Oberamt.
Schöller, A.-V.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Der Reichskanzler ist auf telegraphische Berufung seitens des Kaisers heute nach Hubertusstock abgereist. — Prinz Heinrich war am Samstag lange bei Graf Caprivi und ist dann nach Hubertusstock zum Kaiser gefahren. Dies und eine Konferenz, die Herr v. Bötticher mit Graf Caprivi hatte, lassen die Bemühungen erkennen, den Kanzler zur Zurücknahme des Entlassungsgesuches zu bewegen. — Graf Zedlitz soll, wie es heißt, schon in den nächsten Tagen nach Karlsbad abreisen. Inzwischen ist der Reichskanzler v. Caprivi aus Hubertusstock zurückgekehrt. Er begab sich heute um 9¼ Uhr zu einer Konferenz mit dem Staatssekretär v. Bötticher.

Berlin, 21. März. Entgegen der Meldung der „Allg. Reichskorresp." verlautet bestimmt, der Reichskanzler Graf Caprivi beharre auf seiner Demission auch nach der Konferenz mit dem Kaiser. — Nach der „National-Ztg." bleibt Caprivi Reichskanzler und legt nur das preußische Ministerpräsidium nieder. — Nach der „Voss. Ztg." erklärte Caprivi sich solidarisch mit dem Kultusminister und beharrt auf seiner Demission. Als eventueller Nachfolger wird der Londoner Botschafter Graf Hatzfeld genannt. Als Nachfolger des Kultusministers von Zedlitz wird der vortragende Rat im Kultusministerium, Kügler, genannt. — Die „Kreuzztg." meldet: Die Ministerkrisis hat einen vorläufigen Abschluß dahin gefunden, daß Graf Caprivi vorläufig Reichskanzler bleibt, dagegen das preußische Ministerpräsidium niederlegt. Die Demission des Kultusministers v. Zedlitz wurde genehmigt. Der neue Ministerpräsident ist noch nicht ernannt. Als Kandidaten werden Fürst Radolin und Graf Stolberg genannt.

— Im preuß. Abgeordnetenhaus stand am Montag die Beratung des Gesetzes betreffend die Aufhebung der durch die Verordnung vom 2. März 1868 verhängten Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg von Hanover auf der Tagesordnung. Die Vorlage wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Die Freigebung des Welfenfonds steht in sicherer Aussicht.

Berlin, 22. März. Nach dem Berliner Börsencourier verlautet, es bestehe die bestimmte Absicht, den Reichstag am 31. März zu schließen.

Berlin, 22. März. Voraussichtlich wird die Ministerkrisis demnächst ihre Lösung dadurch finden, daß Graf Caprivi Reichskanzler und preußischer Minister des Auswärtigen bleibt, aber als preuß. Ministerpräsident zurücktritt, Graf Zedlitz das Amt als preuß. Kultminister niederlegt. — Die Hamb. Nachr. melden gerüchtweise, Miquel werde zum preuß. Ministerpräsidenten und der Abgeord. v. Manteuffel zum Kultminister ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 22. März. Schöffengericht. Die schon mehrfach gerügten Verhöhnungen der Berufsfeuerwache, sowohl der gesamten Wache, wie der einzelnen Mitglieder, vom Brandmeister bis zu den Mannschaften, in, wie außer dem Dienst, hatten gestern abermals eine Verhandlung vor dem Schöffengericht zur Folge. Angeklagt der Körperverletzung war der 23jähr. Feuerwehrmann Karl Wagner von Höfingen, O.A. Leonberg. Derselbe stieß am 28. Febr.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Schwedenhof.

Novelle von **Fritz Brentano.**

(Fortsetzung.)

Der Sioux war ein hochgewachsener, kräftiger Mann von etwa vierzig Jahren. Sein Haar war nach der Sitte seines Stammes glatt von der Stirne zurückgestrichen und auf dem Hinterhaupt mit einem dunklen Band geknotet.

Er trug ein leichtes Jagdhemd von lichtem feinem Leinen, aber reich besetzt mit bunten Fransen, dessen kurze Aermel seine muskulösen, mit reichen Zierraten versehenen Arme entblößt ließen. An den Füßen hatte er die eigenartigen Moccassins seines Stammes, und die Verzierung derselben deutete an, daß man es mit einem vornehmen Krieger zu thun habe. Sein intelligentes Gesicht, welches nur bei näherer Besichtigung einen gefährlichen Zug von Schlauheit und Tücke zwischen den Augen und um den feingeschnittenen Mund zeigte, war ohne jegliche Bemalung — ein Beweis, daß er sich nicht auf dem Kriegspfade befand. Dafür sprach auch die sorglose Art, wie er seine Waffe beiseite gelegt hatte, wenn auch der gefährliche Tomahawk im Bereiche seiner Hand war.

Der Indianer hatte sein Mahl beendigt und erhob sich.

„Tahitta dankt dem Bleichgesicht," sprach er „und wird, wenn er heimkehrt, von der fremden Squaw, die ihn stärkte, seinem Stamme erzählen. Und die Krieger der Sioux werden dann vielleicht vergessen, daß die Freunde der bleichen Frau die Jagdgründe der roten Krieger in Besitz genommen haben und sie mit dem Donnerrohr beherrschen."

Es lag etwas in dem Ton des indianischen Kriegers, was der Frau des Ansiedlers nicht gefiel und sie leicht erbeben machte.

„Der große Geist hat allen seinen Kindern, den weißen wie den roten, seine Jagdgründe zugeteilt," antwortete sie, die bilderreiche Sprache der Sioux nachahmend, „zürnt mein roter Bruder dem weißen Mann, daß er hier seinen Wigwam aufschlug?"

„Weshalb blieb er nicht in seiner Heimat, dort, wo sich die Steinzelte aller seiner Stammesgenossen am Ufer des großen Stromes erheben? Warum dringt er in das Gebiet, das der große Geist dem roten Manne angewiesen? Ein junger Krieger hat sich hierher verirrt — wo ist er? Er ist nicht zurückgekehrt und die Seinen trauern um ihn seit Wochen!"

Die Frau erzitterte unter dem scharfen Blick des Indianers und erwiderte mit unsicherer Stimme:

„Ein junger Krieger! Ja, ich erinnere mich. Er wollte gewaltsam in die Hütte dringen und der Gefährte meines Mannes wies ihn fort. Es mag etwas rauh geschehen sein — aber ein Leid wurde ihm nicht angethan."

„Und wo ist er?" fragte der Sioux, mit so rauher, tiefer Stimme, daß die Frau erschrocken einen Schritt zurücktrat. „Er ist nicht zurückgekommen, aber das jüngere der beiden Blaßgesichter aus dem Wigwam hier trägt seine Moccassins!"

Der Indianer hielt in seiner drohenden Rede inne, er mochte fühlen, daß er zu weit gegangen war, zu viel von dem Gefühl, welches sein Inneres beherrschte, verraten hatte. Er suchte einzulenken und fuhr fort:

„Die Sioux werden ihren Krieger suchen — sie werden ihn finden, und der weiße Mann mag mit seinen Freunden ruhig seinen Wigwam bewohnen."

Er winkte der Fau des Ansiedlers mit einer stolzen Handbewegung zu, warf noch einen Blick auf das Blockhaus und war mit wenigen Schritten ebenso geräuschlos und geheimnisvoll in den Wald verschwunden, wie er gekommen war.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Morgens 6 Uhr in Uniform auf 2 junge Leute, welche aus einem Café kamen, nachdem sie die Nacht über bei einer Hochzeitsfeier gewesen waren. Er hörte, wie der eine, Julius Schips, zum andern sagte: „Der hat heut schon gelöscht.“ Die Worte sollen höhnisch gesprochen worden sein, worauf Wagner den beiden zurief, sie sollten ihn in Ruhe lassen, die jungen Lausbuben! Schips erwiderte, daß Wagner ein alter Lausbube sei, wenn sie junge Lausbuben wären, worauf Wagner dem Schips einen Schlag ins Gesicht versetzte. Als die beiden jungen Leute darauf fortgingen, bemerkte Schips, daß er am Vorderarm blute, und es zeigte sich eine 3—4 Centim. lange Wunde. Der Angeklagte leugnet, sein Messer gebraucht zu haben, und will gesehen haben, daß der Begleiter des Schips das Messer zog, was aber von diesem ebenfalls geleugnet wird. Das Gericht nahm an, daß nur Wagner dem Schips die Verletzung beigebracht haben könne, und verurteilte ihn zu 10 ℳ Geldstrafe, indem es die ihm widerfahrene Verhöhnung, welche ihn in Aufregung versetzt hatte, als Milderungsgrund ansah.

— In Stuttgart haben die Metzger den Preis des Ochsenfleisches um 8 ₰ herabgesetzt.

Solitude, 19. März. Heute haben sich in den hier angrenzenden Staatswaldungen die von unseren Jägern schon längst ersehnten ersten Schnepfen gezeigt. — Das gegenüber dem Berkheimerhof hübsch und reizend gelegene Anwesen (das sogen. Schlößchen), bisher dem Privatier Häußler gehörig, kam in den letzten Tagen durch Kauf in den Besitz des Geheimen Kommerzienrats Adolf Kröner in Stuttgart. Der neue Besitzer will das Schlößchen ganz nach pompejanischem Stil einer baulichen Aenderung unterwerfen und auch die innere Einrichtung und Ausstattung diesem Baustil entsprechend anpassen.

Cannstatt, 20. März. In einigen Bezirksorten tritt die Influenza in ganz bedenklicher Weise auf und manches Opfer, meist Personen mittleren Alters, wird gefordert. In Hedelfingen liegen ganze Familien auf dem Krankenbette und seit voriger Woche sind 7 Personen, darunter der heute zu Grabe getragene Gemeinderat und Feuerwehrkommandant Barth, gestorben; in Stetten i. R. hat seit Anfang dieses Jahres der Tod 17 erwachsene Personen ereilt. Eine Ausnahme scheint Fellbach zu machen, wo seit 6. Okt. vorigen Jahres bei Erwachsenen nur 3 Todesfälle vorkamen.

Murrhardt, 21. März. Gestern abend halb 11 Uhr ließ sich ein junger, erst seit einigen Wochen verheirateter Steinhauer von Erlendorf bei Fichtenberg vom Zug überfahren; der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt.

Friedrichshafen, 21. März. Heute vormittag trafen mit dem österreichischen Schiffe nahezu 100 Kinder aus Tirol und Vorarlberg unter Führung des Herrn Kaplan Braun aus Landegg hier ein. Entgegen der bisherigen Uebung werden nun die Kinder hier und in Ravensburg durch ihren Führer direkt bei den betreffenden Dienstherrschaften untergebracht; der eigentliche „Kindermarkt“ hat somit sein Ende erreicht, weil die Kinder durch Vermittlung der Ortsgeistlichen im voraus bestellt werden.

Koblenz, 21. März. Sekondelieut. v. Salisch vom 28. Inf. Reg. erstach in dieser Nacht den Kaufmann Weimann. Zwischen beiden war auf der Schiffbrücke zwischen Ehrenbreitstein und Koblenz ein Streit entstanden. Weimann führte stichelnde Reden. Am „Hotel de Bellevue“ blieb Salisch stehen und fragte, was Weinmann wolle. Dieser erhob darauf den Stock, worauf v. Salisch rief: „Stock herunter!“ und sofort einen Schlag über den Kopf erhielt. Dann zog der Lieutenant den Degen und stach nach dem Angreifer, der noch, von einem andern Lieutenant verfolgt, bis zur Rheinstraße floh. In einer Wirtschaft starb Weimann trotz der herbeigeeilten ärztlichen Hilfe nach wenigen Minuten. Der Offizier stellte sich der Behörde.

Kassel, 22. März. In der Stadt Immenhausen äscherte eine Feuersbrunst über vierzig Gebäude ein.

— Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck kann der „Hamb. Korr.“ aus Friedrichsruh, 17. März, melden: Täglich kann man den Fürsten auf seinen Spaziergängen rüstig dahinschreiten sehen, den derben Stock unter beiden Armen durchgesteckt quer über den Rücken tragend und begleitet von seinen beiden Hunden „Tyras“ und „Rebekka“. Regelmäßig zweimal täglich, Mittags und Nachmittags, genießt der hohe Herr die reine Luft des Sachsenwaldes, Mittags einen Spaziergang machend, Nachmittags zu Wagen und ab und zu auch zu Pferde. Besuch ist fast immer da, zur Zeit verweilen drei Damen im Schlosse bei der Fürstin. Graf Herbert Bismarck befindet sich auf einer Orientreise, Graf Wilhelm Bismarck soll krank sein; zum 1. April aber werden sowohl Graf Herbert wie Graf Wilhelm und auch die Tochter des Fürsten, Gräfin Rantzau, hier erwartet, um den 77. Geburtstag des Fürsten zu feiern.

Vermischtes.

— Eine schreckliche That versetzte in der Nacht zum 20. März in Wien die Soldaten der 8. Kompagnie des zweiten Bataillons des Artillerie-Regiments „Kaiser Franz Josef“, welche im sogenannten „Arsenal“ kasernieren, in Aufregung. Der Kanonier Scheiner erschoß sich, als alle seine Kameraden im tiefen Schlafe lagen, mit einem Werndlgewehr. Die Kugel drang ihm durch die Brust, traf den Soldaten Trukla in den Kopf und verletzte dann noch einen anderen schwer am Arm. Trukla war sofort tot; der Selbstmörder starb drei Stunden später; sein zweites Opfer schwebt in Lebensgefahr. Als Grund zu der verzweifelten That gab Scheiner Lebensüberdruß an.

Bei der Aushebung. In einem südungarischen Städtchen, — so erzählt der „Pester Lloyd“ — ist Aushebung. Man ruft einen Militärpflichtigen namens Mathias Hans auf. Ein herkulisch gebauter Bursche tritt vor die Kommission und sagt zum Präsidenten: „Herr Oberstlieutenant, ich melde ergebenst . . .“ — „Schweig und entkleide Dich! — „Aber Herr Oberstlieutenant . . .“ — „Ruhe!“ — Und der Bursche beginnt sich zu entkleiden; mit freudigem Behagen blickt die Kommission auf seine sehnigen Beine, auf seine mächtige Brust. Die ärztliche Untersuchung ist nicht weniger erfreulich. „Tauglich!“ lautete der schnell gefällte Wahlspruch. — „Aber Herr Oberstlieutenant . . .“ — „Jetzt kannst Du reden.“ — „Herr Oberstlieutenant, melde gehorsamst, daß Mathias Hans krank ist und nicht bei der Assentierung erscheinen konnte. Daher hat er mich, seinen Nachbar, Peter Franz, Korporal der Reserve, gebeten, dies zu melden.

— Aus Wiesbaden wird geschrieben: Die Meyerbeer'sche Oper „Dinorah“ konnte dieser Tage am hiesigen k. Hoftheater im letzten Augenblick nicht gegeben werden. Eine „force majeure“ bildete das Hindernis, indem ein Bauer die unentbehrliche „Dinorah“-Statistin — aufgefressen hatte. Als die mühsam für ihre Rolle abgerichtete Künstlerin abgeholt werden sollte, wurde dem Boten folgende Antwort: „Was? Ich soll Euch noch de Gaas (Geise) füttern? Ihr gebt jo de „Dinorah“ kaum alle Jahr aanmol. Ei ich hun se geschlacht' un gefressa!“

Ein Hunde-Festzug. Den Bewohnern der uralten Stadt Tournai im belgischen Hennegau, dem Turnacum der Römer, scheint in ernster Zeit der Humor noch nicht abhanden gekommen zu sein. Nach vielfachen Beratungen und Protesten von Seiten der Bevölkerung ist die Besteuerung der Hunde angenommen worden; die Tiere werden in ein Register eingetragen und erhalten eine Steuermarke. Diese wichtige Verordnung hat den Bewohnern des Quartiers Saint-Brice Veranlassung zu einem kleinen Karnevalsfeste gegeben. Sie mieteten ein Musikkorps und marschierten, dieses an der Spitze, mit ihren reich mit Bändern und Schleifen geschmückten Hunden in geschlossenem Zuge nach dem Rathause, zum „Hundestandesamte“, wie der Volkswitz sagt. Nach Beendigung der Eintragung löste sich der Zug auf dem Marktplatze unter den Klängen der „Brabançonne“ auf.

— Bekenntnis einer schönen Seele. Folgendes Bekenntnis wird im Alsfelder Kreisblatt abgelegt: Wieder einmal spielte meine Zunge eine vorwitzige Rolle, wegen einer erdachten Lüge gegen die Elise Böck dahier, ich nehme diese Beleidigung als unwahr zurück und will für die Zukunft meiner losen Zunge mit der größten Energie entgegentreten. Ober-Breidenbach, 19. Februar 1892. Elisa Katharina Seim.“ —

Zarte, schöne Haut, feinen Teint vermittelt

DOERINGS SEIFE mit der Eule

chemisch geprüft auf ihren Wert und begutachtet als die beste Seife der Welt. Preis 40 Pfg. Zu haben in Calw bei: Wieland & Pfleiderer, Alte Apotheke; J. C. Mayer; E. Sänger. Engros-Verkauf: Paul Weiss & Cie., Stuttgart.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verkauf von Fichtenpflanzen.

Aus der Pflanzschule am Rudersberg können ca. 10,000 Stück 3jährig verschulte Fichtenpflanzen, pro 1000 Stück zu 10 ℳ, abgegeben werden, und wollen sich Liebhaber hiezu an den Kulturwärter Brüderle in Calw wenden.

Kgl. Betriebsbauamt.
Krauß.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

am Montag, den 28. März, vormittags 9 Uhr im Löwen in Oberreichenbach aus Birkenebene und Weckenhardt Abteil. Siehdichfür, Herrschaftsbiegel, Kuchenbrückle, Kochgarten, ob. und unt. Höllgrund, ob. Marderhalde

Rm: 1 buch. Scheiter, Nadelholz: 1 Spälter, 19 Nutzroller, 14 Scheiter, 267 Prügel und Anbruch.

Aus den letztgenannten 4 Abteilungen und aus Kohlplatte:

11 Rm. tannene Nutzreisprügel (Spundenholz) und 9380 geschätzte Nadelholzwellen in Flächenloosen.

Am Dienstag, den 29. März, vorm. 9 Uhr im Schwanen in Hirsau aus Lützenhardt, Abt. Gründle, Heuweg, Hoffeld, Salzleckenrain, Lärchengarten, Kirchhalde und Miß

Rm: 29 buch. Scheiter, 30 dto. Prügel, 29 dto. Anbruch, Nadelholz: 4 Spälter, 162 Nutzroller, 24 Prügel, 221 Anbruch.

Revier Altensteig.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 30. März, vorm. 10 Uhr in der Traube in Altensteig aus Bühler, Abteil. Jägerwiese, aus Neubann, Abt. Pfaffenhaus, aus Grashardt, Abt. ob. und unt. Hirschkopf und Tiefenbach, aus Nonnenwald, Abt. ob. Hochwald, aus Schornzhardt, Abt. Kaiserspitz, aus Glashardt, Abt. Ebene und Wegrain an Nadelholz:

1163 Stck. Langholz mit 1953 Fstm, 334 Stck. Sägholz mit 170 Fstm.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der **Wilhelm Friedrich Wagner**, Steinhauers Eheleute dahier, kommt in der seitherigen Wohnung der Verstorbenen am nächsten

Samstag, den 26. ds. Mts.,
von nachmittags 1 Uhr an

die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

Büchern, Manns- und Frauenkleidern, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrat, Steinhauer-Werkzeug u. A.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 22. März 1892.

K. Gerichtsnotariat.
Sapper.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der **Friedrich Vögele**, Zimmermanns Ehefrau, Anna Marie, geb. Großmann hier, kommt in der bisherigen Wohnung der Verstorbenen die vorhandene Fahrnis, bestehend in

Frauenkleidern, Betten, etwas Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrat am nächsten

Freitag, den 25. März 1892,
von nachmittags 1 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 23. März 1892.

K. Gerichtsnotariat.
Ass. Layer.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 28. d. Mts., vorm. 1/2 10 Uhr, im Gasthaus z. Schwanen hier aus den Stadtwaldungen

Hardtwald, Abt. Stahläcker und Sulzwald und Scheerwäldle, Abt. Schießberg:

25 Rm. Nadelholz-Prügel u. Anbruch,
2860 Nadelholzwellen,
340 Stück buchene, 80 Stück eichene und 4 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Calw.

Hausverkauf.

W. Chr. Seyfried, Bortenmacher hier, bringt seinen Anteil an dem dreistockigten Wohnhaus Nr. 87 an der untern Marktstraße, sowie das Magazinsgebäude am

Montag, den 28. ds., vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus zur Versteigerung. Dieses Anwesen, welches größere und freundliche Wohnräumlichkeiten enthält, ist vermöge seiner Einrichtung und Lage zum Betrieb eines offenen Geschäfts besonders geeignet.

Stadtschultheiß Haffner.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Montag, den 28. März, vormittags 9 Uhr, kommen aus hies. Gemeindewald, Abteilung Hochtannen und Hohnille zum Verkauf:

269 Rm. tannene Scheiter und Prügel, und nachmittags 2 Uhr in Abteilung Kuhloch:

230 Rm. buch. Scheiter und Prügel und 3000 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Vor- und Nachmittags beim Rathaus.

Gemeinderat.

Simmozheim.

Holzverkäufe

aus dem **Gemeindewald „Hönig"** und **„Eulert"**, am **Donnerstag, den 31. März, von vormittags 9 Uhr an:**

174 Stämme Langholz, fast ausschließlich Forchen, 18 Buchenstämmchen, 18 eichene Raitel, mit zus. 136 Festm.;

von nachmittags 1 Uhr an:

28 eichene, 18 tannene Derbstangen von 7—13 m Länge,
7 Rm. eichene, 17 Rm. buchene und 84 Rm. Nadelholzscheiter,
680 Eichen-, 460 Buchen-, 3700 Forchenreiswellen.

Zusammenkunft vor- und nachmittags im Schlag beim Hof Büchelbronn.

Aus dem **Gerechtigkeitswald am Freitag, den 1. April, von vormittags 9½ Uhr an:**

486 Fichtenstämme von 14—24 m Länge, mit zus. 522 Festm., worunter zahlreiche Stämme von 1½—4 Festm.,
30 Forchen mit 28 Festm.;

am Samstag, den 2. April, von vormittags 9½ Uhr an:

3 Stangen von über 13 m Länge,
92 „ „ 11—13 „ „
531 „ „ 9—11 „ „
816 „ „ 7—9 „ „
270 „ „ 6—7 „ „
130 Rm. Nadelholzscheiter,
3040 Nadelreiswellen.

Aufnahmen können beim Waldmeister bestellt werden.

Zusammenkunft am Freitag und Samstag beim Hof Georgenau. Verkaufsbeginn nach der Eisenbahnzeit.

Gemeinderat.

Ottenbronn.

Langholzverkauf.

Am Freitag, den 25. d. M., mittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathause 55 Stück Langholz mit 34 Festmeter, in zwei Loosen, wozu Liebhaber einladet

der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Zu vermieten ist auf Georgii oder 1. Mai ein möbliertes, schönes

Zimmer.

Wo? sagt die Redaktion.

Feuerwehr.

Georg Thudium ist gestorben und wird am Freitag mittag 2 Uhr beerdigt. Die **II.** Compagnie hat auszurücken, die andern Compagnien werden zum Anschluß eingeladen.

Das Commando:
E. Georgii.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Gg. Pfrommer, Biergasse.

Gesucht

per Georgii oder Anfang Juli eine hübsche **Wohnung** von 4 Zimmern und Mädchenkammer nebst allem Zubehör. Offerten unter Chiffre **B. & S.** nimmt die Redaktion entgegen.

Feinstes

Speiseschmalz,

1 Pfd. à 48 ₰, 5 Pfd. à 46 ₰,
10 Pfd. à 45 ₰,
bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

R. Hauber.

Spezialität in

Kaffee,

roh und frisch gebrannt, bei

Emil Georgii.

Calw.

Empfehle bestens:

Zucker, ganz,
bei 3 Pfd. à 33 ₰,
Zucker, gestoßen,
1 Pfd. à 34 ₰,
Würfelzucker,
1 Pfd. à 35 ₰,
Candis (Bienenzucker),
1 Pfd. à 43 ₰,
sämtliche Spezereiwaren
besonders von 2 bis 3 Pfd. an billigst.

A. Schaufler,
Badgasse.

Für Magenleidende.

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bewährt und von hohem Werte bei **Appetitlosigkeit, schlechtem, verdorbenem Magen** u. **Magenweh.** Zu haben in Pak. à 25 ₰ in der **Alten Apotheke** und bei **Ernst Unger** in **Gechingen.**

Alte Ziegel

verkauft

Friedr. Kohler.

Calw, 23. März 1892.

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, daß unser innigst geliebter Gatte und und Bruder

Georg Thudium z. Badischen Hof

heute Nacht an den Folgen der Influenza sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die Gattin **Mina Thudium** geb. **Herzog,**
der Bruder **Paul Thudium** in Berlin,
die Schwester **Emma Thudium.**

Die Beerdigung findet Freitag mittag 2 Uhr statt.

Liebenzell.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater

David Haisch, Müller,

am Dienstag morgen 6¼ Uhr nach kurzem Kranksein im Alter von 68½ Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Freitag mittag 2 Uhr statt.

Meinen Vorrat von größeren und kleineren

Grabsteinen

setze ich, wegen meinem bevorstehenden Abzug, zu herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus.

L. Schaal, Werkmstrs. Wwe.

Alle Sorten

Gartensamen,

echte Oberndorfer Runkelrüben,
Steckzwiebeln und Bohnen,
in guter Qualität empfiehlt

Gärtner Mayer.

Saathaber.

Sehr schönen Probsteihaber zur Saat empfiehlt

C. Essig.

Triumph-Saathaber

hat abzugeben

Gottlieb Kling,
Calwer Hof.

Gechingen.

Doppelfalzziegel

in bester Ware liefert billigst

S. Vetter. Ziegler.

Zavelstein.

Ein **Junge,** welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet eine

Lehrstelle

bei **Jakob Hahn,** Bäcker.

Deckenpfronn.

Unterzeichneter setzt wegen Aufgabe des Pachtes seine drei halbenglischen dienstfähigen

Zuchteber

dem Verkauf aus.

Hirschwirt Hölderlin.

---

24 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel od. Pomade das staatl. gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München,** zu haben um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer,** Alte Apotheke in **Calw.**

Wasserdichtes Lederfett

(nicht Vaseline),

Ia. Fettglanzwichse,

offen und in Büchsen,
empfiehlt billigst

R. Hauber.

Neue und ältere

Hopfenstangen,

sowie eine Anzahl

Hopfenhurden

setzt dem Verkauf aus

Ernst Reichert
zur Schwane.

Station Teinach.

Einen ordentlichen

Hausknecht

im Alter von 15—17 Jahren, der neben den Hausgeschäften 2 Stück Vieh zu besorgen hätte und womöglich auch melken könnte, sucht auf Georgii

Chr. Kirchherr jr.

Dienstmädchen gesucht.

Auf Georgii suche ich ein braves, in allen Hausarbeiten tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann, gegen guten Lohn. Anerbietungen mit Zeugnissen wollen eingesandt werden an

Frau Bauinspektor **Schmidt,**
Pforzheim, Luisenstraße 2.

Gesucht

per Georgii oder Anfang Juli eine kleine **Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, am liebsten in der Nähe des Bahnhofs. Offerten unter Chiffre **B. & S.** nimmt entgegen die Red. ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Die **Frühjahrsversammlung** wird

Freitag, den 25. März, mittags 2 Uhr,

in der alten Post bei Hrn. Ziegler in Calw abgehalten.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht pr. 1891,
Wahlen: Vorstand und Ausschuß,
Vortrag von Hrn. Weik, Dreher, über Verbesserung der Bienenweide.

Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Stammheim. **Weiß**, Vorstand.

Calw.

Um meinen Abnehmern in **Liebenzell und Umgebung** den Bezug von **Cement** zu erleichtern, habe ich bei Herrn

Carl Rau in Liebenzell

eine **Niederlage** von **Ia. Lauffener Portland-Cement** errichtet.

Es ist daselbst eine Waggonladung eingetroffen und empfehle ich solchen zu gleichem Preise wie ab meinem hiesigen Lager.

Hugo Rau.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überkriechender Ekel, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady**, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Calw:** Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Malzkaffee

mit Geschmack und Aroma des echten Bohnenkaffe's.

Neuerliche Kundgebungen in der Presse veranlassen uns, zu erklären, daß laut einem uns vorliegenden Gutachten vom 5. Januar 1892 unserer hochberühmten Autoritäten, der beiden Herren Geheimräthe Dr. Max von Pettenkofer und Dr. von Ziemssen:

„Kathreiner's Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffeeähnlichen Geschmack, seine appetitliche Aussenseite und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffeesurrogate weit überragt."

gez. Dr. von Pettenkofer.
„ Dr. von Ziemssen.

Außerdem geben wir bekannt, daß auf der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stattgehabten **Internationalen Ausstellung für das rote Kreuz, Volksernährung, Armeebedarf und Kochkunst in Leipzig** unser Fabrikat „Kathreiner's Malzkaffee" in Anbetracht seiner vorzüglichen, der Gesundheit nützlichen Eigenschaften mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet wurde, der höchsten Anerkennung, welche in Gruppe IV, Abteilung für Volksernährung unter verschiedenen derartigen Produkten lediglich unserem Fabrikate zuerkannt worden ist.

Solch' gewichtigen Aeußerungen gegenüber haben wir nichts mehr über die Qualität und Verwendbarkeit, des nach unserer Erfindung hergestellten Produktes **„Malzkaffee mit Geschmack und Aroma des echten Bohnenkaffee's"** hinzuzufügen; nur darauf möchten wir aufmerksam machen, daß derselbe niemals lose, sondern **nur in Originalpacketen, versehen mit unserer Firma,** im Detailhandel abgegeben wird.

Franz Kathreiner's Nachfolger, Malzkaffee-Fabriken
Berlin — München — Wien.

Rotwein-Empfehlung!

Direkt vom Faß ohne Flaschen,

	bei Abnahme von 1 Ltr.	5 Ltr.	10 Ltr.	20 Ltr.
1891r Sizilianer	ℳ —.90	ℳ —.85	ℳ —.80	ℳ —.75
1890r Veltliner und Navarra	„ 1.—	„ —.95	„ —.90	„ —.85
1890r Portugiesischer	„ 1.20	„ 1.15	„ 1.10	„ 1.—

Sämtliche Weine sind **garantiert rein** und als **Tisch-, Kranken- und Verschnittweine** zur Mischung mit Obst-, Beeren- und Korinthenwein zur Herstellung eines gesunden und billigen Hausgetränkes bestens zu empfehlen.

Zu haben bei

J. Fr. Oesterlen.

Hirsau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete vergibt im Submissionsweg nachstehende, bei Erbauung eines neuen Wohnhauses vorkommende Bauarbeiten:

1) Maurer-, Steinhauer- und Betonirarbeit im Betrag von 1756 ℳ,
2) Zimmerarbeit „ „ „ 1113 ℳ,
3) Gipserarbeit „ „ „ 136 ℳ,
4) Schreinerarbeit „ „ „ 400 ℳ,
5) Glaserarbeit „ „ „ 125 ℳ,
6) Schlosserarbeit „ „ „ 170 ℳ,
7) Flaschnerarbeit „ „ „ 33 ℳ,
8) Anstricharbeit „ „ „ 84 ℳ.

Die Verhandlung findet am Samstag, den 26. März, nachmittags 2 Uhr, bei Löwenwirt Stotz in Hirsau statt, bei welchem auch an gedachtem Tage von vormittags 10 Uhr an die Zeichnung, der Kostenvoranschlag und die Bedingungen eingesehen werden können.

Es werden nur tüchtige, kautionsfähige Bewerber eingeladen, ihre Offerte vor oben festgesetztem Zeitpunkt kostenfrei einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Wahl unter den Bewerbern vorbehalten bleibt.

Den 22. März 1892.

Christian Haas, Gärtner.

Stuttgart Sonntags-Zeitung

(Württemb. Zeitungsliste Nr. 295)

Wöchentlich 1 Mal erscheinendes **illustriertes** Blatt.

Enthält alles Wissenswerte in Politik, Kunst, Litteratur, Theater 2c. Reichhaltiges Feuilleton mit spannenden Romanen, Erzählungen, Humoresken.

Hübsche Original-Illustrationen.

Postabonnement nur

50 Pfg. vierteljährlich.

Probenummern gratis durch die **Expedition Friedrichsstr. 28, Stuttgart.**

Vollkommen schmerzlos wirken unter allen Abführmitteln nur die **Zachariaspillen.** Per Schachtel 90 ₰ in Apotheken erhältlich.

Glasphotographien bei **Emil Georgii.**

Schönen Candis

zur **Bienenfütterung** empfiehlt billigst

C. Costenbader.

Zur Saat

empfehle ich

Sommerweizen, Gerste, } trieurt.

Haber verschiedener Sorten,

Hanfsamen.

Georg Jung.

Hirsau.

Unterzeichneter verkauft billig:

3 Kästen,

1 doppelten und 2 einfache,

6 hartholzene Stühle

und ein gut erhaltenes, älteres

Klavier,

in eine Wirtschaft oder für einen Anfänger sehr passend.

Christian Böttinger.

Die heutige Nummer enthält eine **Preisliste** der HH. Gebr. **Schulhoff** in **München.**

Calw. Fruchtpreise am 19. März 1892.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesamt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis. ℳ ₰	Wahrer Mittel-Preis. ℳ ₰	Niederster Preis. ℳ ₰	Verkaufs-Summe ℳ ₰	Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr ℳ ₰	wenig ℳ ₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kernen alter	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Gerste, alte	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neue	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Dinkel, alt.	-	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	113	113	63	50	8 25	8 18	8 10	515 30	— —	— 9
Haber, alter	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	12	70	82	52	30	7 —	6 86	6 70	356 70	— —	— 2
Bohnen	—	3	3	3	—	8 20	8 20	8 20	24 60	— —	— 9
Gemasch	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Summe	12	186	198	118	80				896 60		

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw